

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz



2017/2018

www.hslu.ch/architektur

**Bachelor in
Architektur**



« Dank Lego und Kapla zum Traumberuf »»

«Häuser, Technik und Rätsel faszinierten mich schon als Kind, damals noch im Spiel mit Lego und Kapla. Je höher der Turm, desto besser. Da war es naheliegend, dass ich nach der Sekundarschule die Lehre als Hochbauzeichner mit berufsbegleitender Berufsmatura absolvierte und auch schon mit einem Architekturstudium geliebäugelt habe. Zwischen Militär und Studium konnte ich ein halbjähriges Praktikum im Bereich der Visualisierung machen, was mir zusätzliches Know-how für den weiteren Weg gab.

Nebst der Hochschule Luzern – Technik & Architektur habe ich zwar noch eine andere Fachhochschule angeschaut, aber mein Bauchgefühl hat mir gesagt, dass ich an der Hochschule Luzern richtig bin. Dies sicher auch, da ich einen Orts- und Tapetenwechsel wollte und Luzern für mich eine der schönsten Schweizer Städte ist. Das Studium habe ich berufsbegleitend absolviert. Nebst dem 60%-Pensum als Hochbauzeichner noch die Schulbank zu drücken war sicher nicht immer ganz einfach. Da gab es schon die eine oder andere Nacht- und Wochenendschicht und Freundin, Familie und Kollegen mussten etwas kürzer treten. Von dieser Doppelbelastung konnte ich aber auch viel profitieren. Ich habe das Zeitmanagement gelernt und auch, wie ich Prioritäten richtig setze. Ich bin überzeugt, dass mir diese Erfahrung jetzt auch im Berufsleben weiterhilft.

In jedem Semester mussten wir Entwürfe mit unterschiedlichen Vertiefungen ausarbeiten –

für mich das Beste aber gleichzeitig auch das Schwierigste am Studium. Durch die unterschiedlichen Vertiefungen lernt man sich selbst und auch seine Stärken viel besser kennen. Die Entwürfe entstehen im Atelier – zusammen mit den anderen Studierenden geht man da durch dick und dünn, durch Tag und Nacht. Man pusht sich gegenseitig und kommt manchmal gemeinsam zu Lösungen, auf die man alleine vielleicht nicht gekommen wäre. In diesen «Sonderschichten» entstehen Freundschaften, die lange über das Studium hinaus halten.

Ich habe am Studium sehr geschätzt, dass es so breit gefächert ist. Es geht nicht nur darum, Pläne zu zeichnen und Modelle zu bauen. Wir haben auch Themen wie die Fotografie oder Regieführung bei Architekturfilmen behandelt.

Meine Pläne für die Zukunft? Das weiterführende Master-Studium ist sicher eine Option, aber vorher will ich noch etwas Geld verdienen. Ich will auch noch einige Jahre im Ausland wohnen und arbeiten, um noch etwas von der Welt zu sehen. Und klar, es wäre schön, einmal ein eigenes Architekturbüro zu haben und mich selber zu verwirklichen.»

Bejan Misaghi hat sein Architekturstudium 2016 abgeschlossen. Er ist als Entwurfsarchitekt und Visualisierer bei GKS Architekten + Partner AG in Luzern tätig.

www.misaghi.ch

Die Hochschule für intelligente Praktikerinnen und Praktiker

Bilden, vernetzen, anwenden: Diese Ziele setzen wir uns für die Ausbildung. Wir wollen den Studierenden nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern sie auch befähigen, komplexe Herausforderungen kreativ und verantwortungsvoll zu lösen. Mit rund 2'100 Studierenden und über 400 Dozierenden gehört unsere Hochschule zu den profiliertesten technischen Fachhochschulen der Schweiz. Das Angebot umfasst die Bachelor-Studiengänge

- *Architektur*
- *Innenarchitektur*
- *Bautechnik*
- *Gebäudetechnik*
- *Elektrotechnik*
- *Maschinenteknik*
- *Wirtschaftsingenieur | Innovation*
- *Medizintechnik*
- *In English: Energy Systems Engineering*

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur vereinigt diese Fachgebiete als einzige Fachhochschule auf einem Campus und verbindet sie unter den Leitthemen «Gebäude als System» sowie «Lösungen für die Energiewende». Eine intensive Zusammenarbeit über die Disziplinen und Studiengänge hinweg ist somit garantiert.

Die Bachelor-Ausbildung fusst auf einem durchdachten pädagogischen Konzept. Das Studium ist modular aufgebaut und ermöglicht den Studierenden, ihr Studium nach persönlichen Interessen und Vorkenntnissen zusammenzustellen.

Neben der Wissensvermittlung spielt der Praxisbezug eine zentrale Rolle. Die Studierenden sind vom ersten Semester an in interdisziplinäre Projekte mit Wirtschaftspartnern involviert.

Sie können ein Studienzeitmodell (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend) wählen, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Ein Wechsel des Zeitmodells ist während des Studiums semesterweise möglich.

Nach dem Bachelor-Abschluss kann auf dem Campus ein Master-Studium aufgenommen werden. Angeboten werden die weiterführenden Master-Studiengänge Master of Arts in Architecture und Master of Science in Engineering.

Die Hochschule Luzern besteht neben dem Departement Technik & Architektur aus den Departementen Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik. Es besteht eine enge Kooperation in Lehre und Forschung. So können Studierende zusätzlich zur Ausbildung in ihrer Fachdisziplin aus einem breiten interdisziplinären Angebot wählen: von Design über interkulturelle Kommunikation bis hin zu Event-Management und verantwortungsvoller Führung. Sie haben so die Möglichkeit, eine ganzheitliche Sicht- und Denkweise zu entwickeln und wertvolle Kontakte aufzubauen.

Die Hochschule Luzern ist eine übersichtliche, mit ihren verschiedenen Departementen aber äusserst vielfältige Institution, an der sich die Studierenden in einer familiären Lernatmosphäre und gut betreut von den Dozierenden ausbilden und weiterentwickeln können. Da auf dem Campus Luzern auch die Universität und die Pädagogische Hochschule vertreten sind, steht ein breites Angebot für Studentinnen und Studenten bereit: vom Sportprogramm bis zur Wohnungsvermittlung.

Mit Bus, Bahn oder Auto ist die Hochschule gut erreichbar. Unmittelbar bei Luzern und eingebettet in die einmalige Landschaft am Vierwaldstättersee finden sich zahlreiche attraktive Angebote für Natur-, Sport- und Kulturgebeisterte.

Architektur: Ein zukunftsorientiertes Studium

Architektinnen und Architekten gestalten unsere gebaute Umwelt. Sie beschäftigen sich mit der Planung für die Errichtung oder Erneuerung von Gebäuden und Siedlungen. Eine Aufgabe, die ein hohes Mass an Kreativität sowie generalistische Fähigkeiten verlangt. Die Anforderungen der Menschen an ihr Lebens- und Arbeitsumfeld werden zunehmend komplexer. Architektinnen und Architekten müssen ausser den architektonisch-konstruktiven Aspekten kulturelle, rechtliche, ökonomische und ökologische Gesichtspunkte berücksichtigen. Sie arbeiten mit Fachplanerinnen eng zusammen und verhandeln mit Auftraggeberinnen, Investoren, Behörden, Nutzerinnen und Handwerkern.

Das praxisbezogene Architekturstudium an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist auf ein vielseitiges Tätigkeitsgebiet im Planungs- und Bauprozess ausgerichtet. Dabei erfolgt eine Sensibilisierung auf eine nachhaltige, wirtschaftliche und gesellschaftlich verantwortungsvolle Entwicklung der Baukultur.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht das «Gebäude als System» – darunter verstehen wir die Konzipierung und Realisierung ressourcenschonender Bauwerke, welche Ansprüche und Anforderungen von Mensch und Umwelt heute und morgen erfüllen.

Dafür bietet der Standort Horw als einzige Schule mit dem interdisziplinär ausgerichteten Angebot von allen Baustudiengängen Architektur, Innenarchitektur, Bautechnik und Gebäudetechnik, beste Voraussetzungen.

Architektinnen und Architekten mit einem Bachelor-Abschluss in Architektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur haben die Möglichkeit, zusätzlich den Bachelor in Innenarchitektur in einem stark verkürzten Studium mit total 90 ECTS-Credits in maximal vier Semestern zu erwerben.





Was unser Bachelor- und Master-Studium in Architektur auszeichnet

- Das Studiengangskonzept unserer Hochschule ist einmalig. Es bietet den Studierenden grösstmögliche Freiheiten bezüglich Modulwahl und Zeitmodell (Vollzeit, Teilzeit, berufsbegleitend).
- Unser Architekturstudium dauert fünf Jahre: drei Jahre das Bachelor-Studium und zwei Jahre das Master-Studium. Es zeichnet sich durch ein enges Zusammenwirken mit den Studiengängen Innenarchitektur, Bau- und Gebäudetechnik aus. Rund 25 Prozent der Module werden gemeinsam angeboten. Dies ermöglicht den Studierenden, sich im interdisziplinären Dialog zu üben und wertvolle Erfahrungen in multidisziplinärer Teamarbeit zu sammeln.
- Der Projektunterricht findet in Lerngruppen von maximal 15 Studierenden statt. Dieses schweizweit einmalige Angebot erlaubt eine individuelle Betreuung und Förderung der Studierenden.
- Im fünften Semester besteht die Möglichkeit, zur Vorbereitung auf eine internationale Tätigkeit alle Module in Englisch zu besuchen oder an einer unserer Partnerschulen ein Austauschsemester zu absolvieren.
- Mit der Zusatzqualifikation des «International Profile Certificate» erhalten sie mit dem Diplom den Nachweis, ihren Beruf auch in einem englischsprachigen Kontext ausüben zu können.
- Die Infrastruktur ist optimal. Alle Studierenden verfügen über einen eigenen Arbeitsplatz in hellen, grosszügigen Atelierräumen sowie über eine ausgezeichnete ausgestattete und betreute Modellbauerwerkstatt, Materialbibliothek und Fachbibliothek.
- Der Praxisbezug steht im Vordergrund. Die systematisch aufgebauten Kompetenzen in den drei Kernbereichen der Ausbildung (Entwurf und Konstruktion, Gestalten und Kulturverständnis, Umsetzung und Baurealisation) werden über Projektmodule miteinander verknüpft. In diesen Projektmodulen üben die Studierenden das Umsetzen in architektonische Entwurfs- und Realisierungsprozesse.
- Alle Bauprojekte in der Praxis werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit realisiert. Im Rahmen des Studienganges bauen verschiedene interdisziplinäre Module die dafür notwendige Kompetenz auf und erlauben bereits im Studium das Einüben der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Studierenden anderer Baustudiengänge.
- Die komplexen Problemstellungen der aktuellen Baupraxis sind nur in einer interdisziplinären Zusammenarbeit zu bewältigen. Die bestgeeigneten Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen des «Bachelor* Interdisziplinarität am Bau» optimal auf diese Herausforderung vorzubereiten.

Studienziele und Kompetenzen: Nach dem Studium sind Sie fit

Das Architekturstudium an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur vermittelt Ihnen fachliche, methodische und soziale Kompetenzen.

Mit dem Abschluss Bachelor of Arts Hochschule Luzern/FHZ in Architektur können Sie:

- Die kulturelle und gebaute Umwelt verstehen und kritisch analysieren.
- Sich selbständig Wissen in einem neuen Bereich aneignen und mit gestalterischen Fähigkeiten entsprechend umsetzen.
- Entwurfskonzepte interpretieren und in adäquate architektonische und konstruktive Lösungen übersetzen.
- Projekte unter architektonischen, konstruktiven und nachhaltigen Aspekten konzeptionell und systematisch planen, beschreiben und berechnen.
- Informationen und Tätigkeiten von Planungs- und Bauprozessen angemessen ordnen, gliedern, hierarchisieren und steuern.
- Sich kommunikative Fähigkeiten aneignen und in qualitätsvolle und angemessene Präsentationen umsetzen.

Diese Kompetenzen entwickeln Sie im vielfältigen und anregenden Architekturstudium in Vorlesungen, Übungen und insbesondere in Projekten, am persönlichen Arbeitsplatz im Atelier oder in der Werkstatt. Sie erweitern Ihre handwerklichen und technischen Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeugen des Entwerfens und Konstruierens – der Skizze, dem CAD-Plan, dem Modell und der Präsentation.

Das weiterführende Master-Studium in Architektur eröffnet Ihnen die ausserordentliche Gelegenheit, sich umfassend zu vertiefen und die internationale Anerkennung zu erlangen. Nach dem Erwerb grundlegender fachlicher Fertigkeiten geht es auf der Master-Stufe um ein erweitertes Verständnis von Architektur im Fokus der Themen Energie, Material und Struktur.



Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen ?

Neben einem Lehrabschluss in einem einschlägigen Beruf der Architektur, in der Regel Hochbauzeichnerin bzw. Hochbauzeichner, ist eine erfolgreich abgeschlossene gestalterische oder technische Berufsmatura notwendig. Bei einem anderen Schulabschluss klärt der Studiengangleiter die Eignung zum Architekturstudium individuell ab. Verfügen Sie über einen gymnasialen Abschluss oder haben Sie keinen Lehrabschluss in einem einschlägigen Beruf, absolvieren Sie ein einjähriges Praktikum in einem Architekturbüro oder als optimale Variante eine auf zwei Jahre verkürzte Hochbauzeichnerlehre. Als Vorbereitung für Ihren Einstieg ins Praktikum bietet die Hochschule Luzern – Technik & Architektur den Kurs «Praktikum +» an, in welchem Sie grundlegendes Wissen zur praktischen Tätigkeit in einem Architekturbüro erhalten. Bitte konsultieren Sie uns vor Beginn eines Praktikums, damit wir mit Ihnen den optimalen Weg zum Architekturstudium planen können.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne:



Prof. Christian Zimmermann
Studiengangleiter
T +41 41 349 34 20
christian.zimmermann@hslu.ch





Welche Module gibt es?



Es gibt Pflicht- und Wahlmodule. Sie dauern in der Regel ein Semester. Der Unterricht findet während des Kontakt-Studiums statt, siehe Jahresplan Seite 22/23. Die Ausnahme sind die sogenannten Blockwochen-Module, welche während einer Intensivwoche ganztags durchgeführt werden. Modulbeschriebe geben Aufschluss über Eingangskompetenzen, Inhalte und Ziele, Studienaufwand und Form des Kompetenznachweises.

Die Modulbeschriebe sind in Kurzfassung auf den Seiten 14 bis 19 dieses Studienführers nachzulesen.

Der Bachelor-Studiengang ist in der Regel nach dem Erreichen von 180 ECTS-Credits abgeschlossen.

Studierende können sich einzelne Module, entsprechend ihren Vorkenntnissen und Interessen, zu einem individuellen Stundenplan zusammenstellen.

Kernmodule: Sie vermitteln die wesentlichen Fach- und Methodenkompetenzen. Mindestens 90 ECTS-Credits eines Studienprogramms entfallen auf Kernmodule, das entspricht der Hälfte des gesamten Studienaufwands.

Projektmodule: In diesen Modulen werden die Studierenden mit anspruchsvollen Problemstellungen aus der Praxis konfrontiert. Neben Fachwissen erarbeiten sie sich vor allem auch Methodenkompetenzen.

Erweiterungsmodule: Diese ermöglichen den Studentinnen und Studenten, sich in Themen einzuarbeiten, die zum weiteren Umfeld des zukünftigen Berufes gehören. Damit können sie ein eigenständiges Profil und spezifische Fachkompetenzen entwickeln.

Zusatzmodule: Diese decken nicht-fachliche Kompetenzen ab und sollen die Studierenden befähigen, ihr Fachwissen und ihre Entscheidungen in gesellschaftliche, kulturelle, ethische und wirtschaftliche Zusammenhänge einzuordnen. Das Angebot ist sehr breit und wird in jedem Semester angepasst.

Praxismodule: Diese verbinden das Studium mit einer einschlägigen Berufstätigkeit und sind nur für berufs begleitend Studierende wählbar. Kompetenzen aus der Berufsausübung lassen sich so semesterweise anrechnen.

Module Architektur

Kernmodule

mindestens 90 ECTS-Credits

| | | Entwurfs- und Konstruktionsmethodik | Gestalten und Kulturverständnis | Umsetzen und Baurealisation |
|---------------|--------------------------------|---|---|-----------------------------|
| Advanced | | Gebäude-technologie 6 | Kunst und Architektur 3 Räumliche Vision 3 | Ausschreibung 6 |
| | Interiors and Furnishings 6 | Tektonik 6 | Konzeption: Denk/Werk 3 achtung: die Schweiz 3 | Komfort und Energie 6 |
| Inter-mediate | | Gebautes Umfeld 6 | Farbe und Interaktion 6 | Vorstudien 6 |
| | | Raum und Nutzung 6 | Kommunikation und Kultur 6 | Projektierung 6 |
| Basic | | Struktur und Material 6 | Visuelle Komposition 6 | Realisierung 6 |
| | | Grundlagen des Bauens 3 Tragwerkslehre 1 3 | Visuelle Grundphänomene 6 | |

- Modul ist für alle Studienrichtungen Pflicht.
- Modul ist Wahlmodul für alle oder für die aufgeführten Studienrichtungen.

⑥ ECTS-Creditangabe (hier 6)

Zusatzmodule

Eine Auswahl davon finden Sie auf Seite 20.

Projektmodule

mindestens 39 ECTS-Credits

Erweiterungsmodule

mindestens 15 ECTS-Credits

| | | | | | |
|---------------------------------|---|--|--|---|--------------------------------|
| Architektur und Bestand 6 | Bachelor-Thesis 12 | | | | Baurealisierung 3 |
| Architektur und Tektonik 6 | Interdisziplinärer Workshop (Blockwoche) 3 | | NEPTUNE (Blockwoche) 3 | Architekturszene 3 | |
| | Praxis im Studium 3 | | Kommunizieren mit Bauherrschaften 3 | BIM (Building Information Modelling) 3 | |
| Architektur und Kontext 6 | | | Seminarwoche Architektur (Blockwoche) 3 | Bauplanung 3 | |
| | | | Städtebau 3 | Studienarbeit Architektur 3 | Konstruktion im Innenraum 3 |
| Architektur und Raum 6 | | | 3D-Design Architektur 3 | Konstruktives Entwerfen 3 | |
| | | | | Summer School Fachbereich Bau (Blockwoche) 3 | |
| Architektur und Struktur 6 | Bauten entdecken 3 | | Externes Fachseminar Architektur (Blockwoche) 3 | | |
| | Kontext 2 3 | | Winter School Architektur (Blockwoche) 3 | Städtebauliche Analysen (Blockwoche) 3 | |
| Grundlagen der Architektur 6 | Kontext 1 6 | | Baurecht 3 | Werkstatt Basic 3 | |
| | | | Innenraumdarstellung 3 | IT-Tools Architektur 3 | |

Kernmodule Entwurfs- und Konstruktionsmethodik

Tragwerkslehre 1 Pflicht Grundlagen der Statik (Kraft, Verformung, Spannung, Dehnung, Gleichgewicht der Kräfte). Statik mit den Methoden der graphischen Statik. Verständnis der Tragwirkung und des Kräfteverlaufes von Seil- und Bogentragwerken, Fachwerken, Balken und Rahmen mit konkreten Beispielen.

Grundlagen des Bauens Pflicht Einblick in die zentralen Fragestellungen der vier Disziplinen Architektur, Innenarchitektur, Bautechnik und Gebäudetechnik. Verständnis für die spezifischen Denkweisen der eigenen und der anderen Fachrichtungen. Bewusstsein für die Notwendigkeit des Dialogs zwischen verschiedenen disziplinären Kulturen.

Struktur und Material Pflicht Auseinandersetzung mit einem der fünf Materialien Holz, Stahl, Backstein, Lehm und Beton. Bewusstsein für dessen konstruktive Bedingungen und spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. Ableitung von möglichen Schichtaufbauten der Gebäudehülle, Bauweisen und Tragstrukturen aus den Bedingungen des Materials.

Raum und Nutzung Pflicht Konzepte zu Wohnraum und Wohnnutzung und damit zum Zusammenspiel von räumlicher Organisation und Nutzungsanforderung. Einblick in die Komplexität der Einflussgrößen und Umsetzung eines Wohnprogramms.

Gebautes Umfeld Wahl Einführung in die orts- und städtebaulichen Grundlagen für den Projektentwurf, unter Miteinbezug und Gewichtung von städtebaugeschichtlichen und stadtsoziologischen Aspekten.

Tektonik Wahl DE/E Verständnis für Fragen der Tektonik im Sinne des Verhältnisses zwischen der Gebäudehülle als technischem Sachverhalt und der Fassade als künstlerischer Gestalt. Auseinandersetzung mit den Elementen einer Fassade, Beschäftigung mit historischen und aktuellen Beispielen, kritische Auseinandersetzung mit Themen der Nachhaltigkeit und Bauphysik.

Interiors and Furnishings Wahl E Comprehensive investigation of dwelling and respective spatial concepts as a core competency of interior architecture; appreciation and knowledge of the cultural conditions generating meaningful interior spaces, appropriate furniture, suitable fittings and coherent furnishings; insights into historic and contemporary models of dwelling as the interplay between such aspects as representation and at-homeness, physiology of habitation and comfort as well as expression and function.

Gebäudetechnologie Wahl Analyse von entwurfsrelevanten Gebäudetechnologien und Konzeptionen von Medienführungen. Behandlung von historischen Entwicklungen der Gebäudetechnologie und Ableitung der Energie-Spezifität von Klima und Ort. Erarbeitung einer persönlichen gebäudetechnologischen Haltung und Visualisierung der daraus resultierenden Atmosphäre.

Kernmodule Gestalten und Kulturverständnis

Visuelle Grundphänomene Pflicht Zeichnen im Bereich Axonometrie und Perspektive. Skizzieren als Generator für die Entwicklung und Ausarbeitung eigener Ideen und Wege. Historische und methodische Grundlagen zum Thema Zeichnen. Grundbausteine des räumlichen Abbildens, Geschichte des Raumbildes. Basiswissen und Fachsprache der Architekturgeschichte. Einführung in die Gestaltung von Dokumentationen.

Visuelle Komposition Pflicht Fotografie als Werkzeug. Wahrnehmung und fotografische Dokumentation von Licht, Oberflächen und Komposition räumlicher Szenarien. Architektur- und Modellfotografie, Typografie, Regeln der Raumabbildung und Erzeugung von Raumbildern. Überblick über die Stilphasen der Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts und ihre Einordnung in den städtebaulichen Kontext.

Kommunikation und Kultur Wahl Recherche, Untersuchung und Dokumentation lokaler und regional bedeutender Bauwerke mittels Text, Fotografie und Video. Einführung in die Grundlagen der Bauforschung und in die Arbeitsmethodik der praktischen Denkmalpflege. Anwendung und Verständnis der Makro- und Mikrotypografie in Schrift, Bild und Grafik.

Farbe und Interaktion Wahl Gestalterisches Erforschen des Phänomens der Farbe in Beziehung zur menschlichen Wahrnehmung, zum Material, zur Fläche und zum Raum. Methodische Anwendung und Diskussion des Mediums Farbe am konkreten architektonischen Objekt. Reflexion und Optimierung der eigenen Schreibe mit beispielhaften Strategien und Techniken. Kennen und verstehen von Architekturgeschichte als Grundlage für jede erfolgreiche Intervention am Bestand.

achtung: die Schweiz Wahl Verständnis für das Bauwerk als Ganzes in den Wechselwirkungen zwischen technischem Sachverhalt, künstlerischem Ausdruck und kultureller Bedeutung anhand der Architektur der Schweiz in den Jahren

1945 bis 1970. Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit der Wechselwirkung von Entwurf, konstruktiver Umsetzung und Stellenwert der handwerklichen Fähigkeiten bei der Realisierung der Bauten im kulturellen Umfeld der Nachkriegsjahre und der Jahre des starken Wirtschaftswachstums in der Schweiz.

Konzeption: Denk/Werk Wahl Ausgehend vom menschlichen Körper werden Skulpturen, Plastiken und Denkmale im Zusammenhang von Körper-Kontext, Subjekt-Objektbeziehung und von Fragen zu Ordnung-Unordnung erarbeitet. Dabei kommt die Verknüpfung von Werkstoff, Handwerk, Technik und Medium mit inhaltlichen Fragestellungen im Raumgefüge zur Anwendung. Zusammenhänge und Widersprüche zwischen bildender Kunst und Architektur, Material und Idee, sowie zwischen These und Faktenlage werden theoretisch zur Diskussion gestellt und praktisch reflektiert.

Räumliche Vision Wahl Visuelle Analyse eines bestehenden Kunst- oder Architekturprojekts. Aufbau eines vertieften Verständnisses der Beziehungen zwischen Objekt und Raum, sozialem, kulturellem und historischem Hintergrund. Räumliche Beziehungen zwischen Architektur und Visueller Gestaltung.

Kunst und Architektur Wahl Grundzüge der Beziehungsgeschichte zwischen Kunst und Architektur am Beispiel der Gestaltung öffentlicher Plätze, Reflexion der historischen und philosophischen Hintergründe dieses Zusammenklangs. Ökonomische und organisatorische Betrachtungen zur Durchführung von Wettbewerben. Gestalterische Vertiefung einer Aufgabe, die konkret im öffentlichen Raum der Stadt Luzern angesiedelt ist.

Kernmodule Umsetzen und Baurealisation

Realisierung Pflicht Einführung in den zeitgenössischen Baubetrieb: Baumarkt, Produkte und deren Anbieter. Bearbeitung von Materialprozessen: Entstehung, Verarbeitung, Vorfabrikation, Verarbeiten auf der Baustelle und Entsorgung; Auseinandersetzung mit den organisatorischen und administrativen Aspekten des Bauprozesses in der Schweiz wie: Grundlagen des SIA und des CRB, Gesetze und Normierung. Vertiefte Behandlung der SIA-Leistungsphase 5 «Realisierung» mit entsprechenden praktischen Übungen, Planbearbeitung und Beschrieben.

Projektierung Pflicht Grundlagen der Projektierungs-Szenarien und deren Eindringtiefe in das reale Gebäude. Verständnis der geometrischen und ökonomischen Abhängigkeiten (Bau-, Raum- und Gebäudetechnik-Strukturen). Verständnis eines Szenarienvergleiches (Architektur, Bauprozess und Wirtschaftlichkeit). Umsetzung eines Baubewilligungsprozesses.

Vorstudien Wahl Verständnis der Kriterien der ökonomischen Gebäudetypologie. Grundlagen der geometrischen und ökonomischen Abhängigkeiten zwischen Standort, Volumen und innerer Logik. Umsetzung eines Gestaltungsplanes.

Komfort und Energie Wahl Grundlagen des Komforts, (Klima- und Behaglichkeitsphänomene, Raumempfinden, Materialisierung, Wohlbefinden), Gebäudetechnik im Kontext von Architektur, Tragwerk und Fassadeneigenschaften Energie und Ökologiebetrachtungen.

Ausschreibung Wahl Das Modul Ausschreibung behandelt Bauteil-Konzeption, realisierungsorientierte Detailentwicklung und Leistungsbeschreibung von ausgewählten Bauteilen. Einführung in alle relevanten Themen der SIA Leistungsphase «Ausschreibung»: typologische Analysen von Technologien, Systemen und Mate-

rialien im aktuellen Marktumfeld; Umsetzung von anforderungskonformen Bauteilentwicklungen; Kommunikation mit Unternehmern und detaillierte Formulierungen mit Plan und Beschrieb.

Projektmodule

Grundlagen der Architektur Pflicht Erarbeitung eines architektonischen Konzepts im Rahmen einer Entwurfsaufgabe. Diskussion der Begriffe «Material», «Raum», «Atmosphäre» und «Wahrnehmung». Bewusstsein für deren wechselseitige Beziehungen. Einsatz von Zeichnung und Modell für die Erarbeitung und Vermittlung räumlicher Konzepte.

Architektur und Struktur Pflicht Entwurf eines Gebäudes, dessen räumliche Struktur, Atmosphäre, Detailgestaltung und tektonischer Ausdruck aus den konstruktiven Möglichkeiten eines Materials heraus gedacht sind. Anwendung der im Rahmen von «Struktur und Material» gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf eines der fünf Materialien Holz, Stahl, Backstein, Lehm und Beton.

Architektur und Raum Pflicht Reflektion der sich wandelnden Wohn- und Nutzungskonzepte im historischen und gesellschaftlichen Kontext. Aufbau eines persönlichen Wissensrepertoires als Basis für den eigenständigen Entwurf. Analyse des Spannungsfeldes der baulichen Anforderungen und der Bedürfnisse. Experimentierfeld für die Entwicklung zeitgemässer, innovativer Wohntypologien.

Architektur und Kontext Wahl Entwickeln eines Projektes, ausgehend vom örtlichen Kontext, mit dem Ziel, die Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen dem Ort, dem Haus und deren Bewohner zu erkennen.

Architektur und Tektonik Wahl DE/E Projekt-aufgabe in einem gegebenen baulichen Kontext mit unterschiedlichen Nutzungen. Im Entwurf werden Bauphysik und Materialeinsatz ebenso thematisiert wie Baustruktur, Bauteil und Fügung, Schichtenriss und Gebäudehülle.

Architektur und Bestand Pflicht Projektierung im Kontext einer bestehenden Gebäudetypologie. Integration der Gebäudetechnik in den Entwurf. Wechselwirkung zwischen der inneren Atmosphäre und der äusseren Erscheinung. Entwicklung der Innenarchitektur aus technischen Parametern. Ableitung des architektonischen Entwurfes aus Aspekten der Nachhaltigkeit zu einem ganzheitlichen System.

Kontext 1 Pflicht Erarbeiten eines interdisziplinären Projekts mit Studierenden aus den Studiengängen Architektur, Innenarchitektur, Bautechnik und Gebäudetechnik; Vermittlung von Fach- und Kommunikationswissen zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit und zum Halten einer wissenschaftlichen Präsentation; Förderung des projektorientierten und systematischen Denkens sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Kontext 2 Pflicht Förderung der schriftlichen und mündlichen Sprachkompetenzen in Bezug auf das Studium und die Berufspraxis; Vermittlung und Anwendung von berufsrelevanten Textsorten, Rede- und Präsentationsmethoden sowie adressatenorientiertem Schreiben; Zielgruppen gerichtete Umsetzung verbaler, nonverbaler und paraverbaler Mittel in verschiedenen mündlichen Kommunikationssituationen.

Bauten entdecken Pflicht Analyse eines einfachen einheimischen Bautyps aus einer gegebenen geographischen Weltregion in Bezug auf örtliche Gegebenheiten wie Klima, Materialvorkommen, Werkzeuge, Handwerkskultur oder Nutzungsanforderungen. Interdisziplinäre Erarbeitung einer einfachen Konstruktion auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse.

Praxis im Studium Wahl DE/E Erwerb praktischer und/oder unternehmerischer Erfahrung im Umfeld der während des Studiums aufgebauten Kompetenzen; in der Regel Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen oder für den Aufbau eines eigenen Start-ups.

Interdisziplinärer Workshop (Blockwoche) Pflicht Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Sanierung und Erweiterung eines konkreten Objektes. Einüben von Fertigkeiten und Fähigkeiten wie Erstellen von Varianten, Reflektion und Analyse von Konzepten sowie Zusammenarbeit mit den Fachdisziplinen.

Bachelor-Thesis Pflicht Die Bachelor-Thesisaufgabe führt das Projektmodul «Architektur und Bestand» weiter zum gesamtheitlichen Entwurf unter Einbezug von Tragstruktur und Gebäudetechnologie. Erkennen und Reflektieren von gesellschaftlichen Zusammenhängen und realen Nutzungsbedürfnissen im Entwurfsprozess. Wichtiger Bestandteil des Projektierungsprozesses ist dessen kritische Reflexion im parallel erarbeiteten Prozessbuch.

Erweiterungsmodule

Innenraumdarstellung Wahl Vertiefung der Fähigkeiten genauen Sehens und Beobachtens in Bezug auf Darstellung von Raum, Objekt, Perspektive und Licht; Techniken, Abstraktion und Reduktion visueller Information hinsichtlich der Entwicklung eines persönlichen Skizzen- und Entwurfsprofils.

Baurecht Wahl Kaufvertrag, Planervertrag, Baubewilligungsrecht, Werkvertrag, Bauabnahme, Bauhaftpflicht, Bauversicherungen, Vergaberecht.

Winter School Architektur (Blockwoche) Wahl DE/E Das Modul stellt eine ganzheitlich zu bearbeitende, kleinmasstäbliche konstruktive Aufgabe mit realem Hintergrund. Ausgehend vom Motiv «Learning by thinking about the making» wird ein gesamtheitlicher Entwurfsprozess aufgebaut. Das Verständnis wird vertieft für die vernetzte, iterative Lösungsfindung im interdisziplinären Team aus Studierenden, Dozierenden und erfahrenen Handwerksbetrieben.

Externes Fachseminar Architektur (Blockwoche) Wahl Besichtigung von Gebäuden, Städten oder Landschaften im In- oder Ausland im Rahmen einer Exkursion. Vertiefte Auseinandersetzung mit den Themenfeldern der Reise im Rahmen von Gesprächen und Referaten vor Ort. Führen eines Skizzenbuches. Erstellen eines fotografischen Portfolios.

3D-Design Architektur Wahl Anwendung digitaler 3D-Werkzeuge als Entwurfsinstrumente; Entwicklung entwurfsrelevanter Themen im 3D-Modell; Einbezug von digitaler Bildherstellung und digitalem Modellbau in den Entwurfsprozess; digitale Fabrikation: Storyboard, Visualisierung, Faltmodell, Schichtmodell, Strukturmodell und Fotografie.

Städtebau Wahl Auseinandersetzung mit städtebaulichen Theorien und Thesen. Analyse von aktuellen städtebaulichen Diskussionen. Vertiefte Beschäftigung mit einem ausgewählten Thema im Rahmen einer eigenen Textarbeit.

Seminarwoche Architektur (Blockwoche) Wahl Geführte Begehungen und eigenständige Erkundungen realer Orte und Stadträume im Kontext der Ausbildung auf Stufe Intermediate. Präzise Dokumentation, konkrete unmittelbare Erfahrung und gemeinsame Reflektion des Gesehenen und Erlebten als spannende Vereinigung von Theorie und Praxis in der Architektur.

Kommunizieren mit Bauherrschaften Wahl Wie gehen Sie mit Bauherrschaften um und gewinnen deren Vertrauen? Kommunikation als Erfolgsfaktor für eine gelungene Projektabwicklung. Training mit konkreten Techniken in praxisnahen Situationen.

NEPTUNE (Blockwoche) Wahl E Project in the field of built environment with strong strand of sustainability. Integration of disciplinary knowledge, practical, social and linguistic skills (English) within a multi-national, multi-professional and multi-lingual team. Attending key-note lectures related to problem dealt with during the project period. Presentation of final result with jury of experts and representatives of municipality and/or companies involved.

IT-Tools Architektur Wahl Einführung und Anwendung der Programme InDesign und Photoshop. Erstellen mehrseitiger Dokumentationen mit Bild und Text; Anwenden von Musterseiten; Einsetzen von Absatz-, Zeichen- und Objektformaten; Bearbeiten von digitalen Bildern; Ausführten von Farbkorrekturen; Erstellen komplexer Bildmontagen.

Werkstatt Basic Wahl DE/E Einführung in den Modellbau im architektonischen Entwurfsprozess und differenzierter Umgang mit verschiedenen Modelltypologien und Modellmassstäben. Sichere Handhabung von Maschinen und Werkstoffen in analoger und digitaler Arbeitsweise.

Städtebauliche Analysen (Blockwoche) Wahl Erlernen der Fragen und Methoden städtebaulicher Analyse, der Freiraum- und Landschaftsanalyse; Vertiefende städtebauliche Analysen anhand von ausgewählten Schweizer Beispielen aus Geschichte und Gegenwart; Arbeit in verschiedenen Massstäben; thematische Analysen zu Topographie und Landschaft, historischer Entwicklung, Parzellen, Erschliessung, räumlicher und infrastruktureller Kommunikation, Baustruktur, Bautypologie, Freiraumstruktur, öffentlichem Raum sowie sozialräumlichen Aspekten.

Summer School Fachbereich Bau (Blockwoche) Wahl Behandlung der Kernthemen Struktur, Material und Klima: Gemeinsam mit Studierenden von internationalen Partneruniversitäten werden in einem Land der Klimazone «tropisch heiss und feucht» vor Ort lokale Ressourcen (Technologien, Materialien, Bauweisen) erforscht und Studien über vernakulär entstandene Bautypen verfasst.

Konstruktives Entwerfen Wahl Konstruieren und Entwerfen eines raumbildenden Bauteiles im Massstab 1:1 in Relation zum umgebenden architektonischen Raum. Technische, atmosphärische und haptische Auseinandersetzung mit Konstruieren und Materialisieren von Öffnung, Wand, Boden und Decke. Analyse von Referenzbeispielen und Förderung des Verständnisses von Handwerk, Fertigungs- und Montageprozessen.

Studienarbeit Wahl Erarbeiten einer Studienarbeit zu einem fachlich relevanten Thema aus der Architekturgeschichte über Kunst bis zur Wohnsoziologie. Betreuung durch eine Spezialistin oder einen Spezialisten.

Bauplanung Wahl Systemtechnik, Aufbau- und Ablauforganisation, Kosten und Termine. Prozessdokumentation und Teamführung in den SIA-Phasen der strategischen Planung, der Vorstudien und der Projektierung. Erstellen eines Projekthandbuchs.

Konstruktion im Innenraum Wahl Unterstützendes Konstruktionsmodul mit Schwerpunkt innenräumlicher Details im Bereich Küche, Bad und Wohnen. «Das skizzierende Denken» und «die technische Problemlösung über Varianten» sowie «Engineering/Reverse-Engineering» stehen methodisch im Vordergrund. Vermittlung der Inhalte über Blended-Learning Plattform in Kombination mit Tischbesprechungen.

BIM (Building Information Modelling) Wahl Interdisziplinäre 3D-/4D-Modellierung für das Planen, Bauen und Nutzen von Bauwerken, Anwenden der Planungsmethodik BIM, Auseinandersetzung mit Nutzen für die Ablaufplanung, Visualisierung, Kollisionsuntersuchung sowie statische und thermische Simulationen.

Architekturszene Wahl Erforschen der verschiedenen Aspekte der Architekturdisziplin wie Stil, Ethik, Berufsbild, Medien als Mittler, Anspruchsgruppen. Erleben von Architektur als Teil des gesamten kulturellen Diskurses.

Baurealisierung Wahl Zustandserfassung von Hoch- und Tiefbauten, Unterhalt und Veränderung von Bauten im Lebenszyklus, Submission von Bau- und Dienstleistungen, Werk- und Honorar-Vertragswesen, Organisation der Beteiligten im Bauprozess, Ausmass von Bauleistungen, Überwachung und Steuerung, Abnahme von Bauwerken, Abrechnung, Dokumentation.

Breites Angebot an Zusatzmodulen

mindestens 15 ECTS-Credits; je Modul 3 ECTS-Credits

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|--|--|
| Module Technik & Architektur | Nachhaltigkeit (Blockwoche) | Ökologie (Blockwoche) | Ökologie zwischen Politik und Wirtschaft (Blockwoche) | Recycling and its Impact on Sustainability (intensive week) | Grundlagen der Führung (Blockwoche) | Handeln – Verhandeln – Vermitteln (Blockwoche) | Betriebswirtschaft für Ingenieure |
| | Volkswirtschaftslehre 1 | Volkswirtschaftslehre 2 | Recht Grundlagen | Intellectual Property Management (Blockwoche) | Business Concept – Starting up your Business | Open Innovation | Business & Engineering Ethics |
| | Technik und Gesellschaft (Blockwoche) | Humanitarian and Development Engineering | Gewaltfreie Kommunikation (Blockwoche) | Museumsbesuch (Blockwoche) | Designgeschichte | Gestalterische Ausdrucksmittel (Blockwoche) | Gebäude als System (Blockwoche) |
| | Bau- und Architekturgeschichte | Bautechnik und Konstruktion historisch (Blockwoche) | Technik- & Mobilitätsgeschichte | Swissness – Schweizer Sprache und Kultur | Politische Gegenwartsanalyse | Asien (Blockwoche) | International Winter School Lucerne (Blockwoche) |
| | Deutsch für Fremdsprache C1 | Deutsch für Fremdsprache 1 Erweiterungsstufe | Krisen- und Kommunikationsmanagement | Spanisch 1 | Spanisch 2 | Französisch B2 | Aktuelle Literatur Deutsch/Englisch |
| | Licht, Schall und digitale Fotografie | Nanotechnologie (Blockwoche) | Amateurfunk | Tutorials* | Social Project ** | | |
| Module der Hochschule Luzern | Ideation – Creating new Business Ideas | Fotografie No more words! | Interkulturelle Kommunikation | Event-Management (Blockwoche) | Kreatives Schreiben | Wege zum Erfolg | Medium Film entdecken |
| | Bild-Ton-Komposition (Blockwoche) | Design Thinking for Social Innovation (Blockwoche) | Einführung in die Ethnologie | Management Sozialer Prozesse in Organisationen | Kunststoff Formenbau (Blockwoche) | Creativity for Collaborative Mobility (CCM) | Zukunft des Arbeitens – Aktuelle Trends |
| | Linie und Bewegung – Zeichnerische Bildarstellung | Webdesign (Blockwoche) | Brennpunkte der Weltpolitik | Weitere Module: www.isa-campus.ch | | | |
| Englisch- Module Technik & Architektur | English-Booster | English Consolidation | First Certificate | English Expertise | Advanced English | English Proficiency Development | |
| | English for Engineers | Business English | English for Building Profession | Architect's Presentation and Critical Reading Skills | English for Interior Designers and Architects | | |
| | Self Directed English Learning | Connected English Language Learning | Technical Writing | | | | |

*Tutorials Erfahrene Studierende mit sehr guten Leistungen bieten anderen Studierenden fachliche Unterstützung an bei Aufgaben und Übungen, vermitteln effektive Arbeitsstrategien und beraten bei Lernproblemen.

**Social Project Studierende engagieren sich innerhalb des Studiengangs in Form eines Projektes (z. B. bei der Betreuung ausländischer Studierender, der Studienberatung oder Social Media usw.). Die Projektidee muss vorgängig bei der Studiengangleitung eingegeben und von dieser bewilligt werden.

Sammeln Sie internationale Erfahrung – im Ausland und in Horw

Im Lauf Ihrer zukünftigen Berufstätigkeit werden Sie auch mit Partnern und Kolleginnen aus fremden Ländern und Kulturen zusammenarbeiten und mit ihnen vorwiegend auf Englisch kommunizieren.

Durch Kombination der folgenden Angebote haben Sie die Wahl, wie weit Sie gehen möchten: einige Fachmodule auf Englisch; ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule, um auch das Verhalten im internationalen Umfeld zu erlernen; die Übernahme von Betreuungsaufgaben für ausländische Gaststudierende als sogenannter «Buddy», oder gesamthaft das **Certificate Internationale Profile** zu erwerben. Im Rahmen von anrechenbaren Modulen frischen Sie zunächst Ihre Englischkenntnisse auf, belegen dann bestimmte Studieninhalte auf Englisch und absolvieren ein Auslandssemester im nicht-deutschsprachigen Ausland. Zusätzlich betätigen Sie sich als «Buddy». Das «Certificate International Profile» zertifiziert erfolgreich abgeschlossene Leistungsnachweise auf Englisch und dient als Sprungbrett für eine internationale Karriere.

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur ist mit renommierten Hochschulen durch bilaterale Abkommen international vernetzt. In Abhängigkeit Ihrer kulturellen und inhaltlichen Zielsetzungen und in Absprache mit dem Studiengangleiter können Sie eine Destination für Ihren Auslandsaufenthalt auswählen. Der Auslandsaufenthalt kann zwei Wochen, ein Semester oder sogar ein Jahr betragen.

Basierend auf Credit Transfer Vereinbarungen können bestandene Module aus den Auslandsaufenthalten für den eigenen Studiengang angerechnet werden.

Kooperationen: Partnerhochschulen im Ausland

- University of Leuven (KU Leuven, Faculty of Architecture) Belgien
- Bauhaus Universität Weimar, Deutschland
- Fachhochschule Münster, Deutschland
- Hochschule Biberach, Deutschland
- HafenCity Universität Hamburg, Deutschland
- Technische Universität Darmstadt, Deutschland
- Savonia University of Applied Sciences, Kuopio, Finnland
- Ecole Nationale Supérieure d'Architecture et de Paysage de Bordeaux, Frankreich
- Dublin Institute of Technology, Irland
- Università degli studi di Roma Tre, Italien
- Universität Liechtenstein, Liechtenstein
- Hogeschool von Amsterdam, Niederlande
- Escola Técnica Superior d'Arquitectura del Vallès (ETSAV), Barcelona, Spanien
- Brno University of Technology, Tschechien
- Misr International University MIU, Kairo, Ägypten
- Universidad del Desarrollo, Santiago, Chile
- Central Academy of Fine Arts (CAFA), Peking, China
- Indian Institute of Technology Roorkee, Indien
- Universidad de Monterrey (UEM), Mexico
- Hanyang University Seoul, Südkorea
- National Taiwan University of Science and Technology (Taiwan Tech), Taipei, Taiwan
- California Polytechnic State University (CALPOLY), San Luis Obispo, CA, USA
- Wentworth Institute of Technology, USA

Jahresplan für das Studienjahr 2017/2018

Das Studium kann sowohl im Herbst- als auch im Frühlingsemester gestartet werden. Das Herbstsemester 2017/2018 beginnt am 18. September 2017 und endet am 17. Februar 2018. Für die neu eintretenden Studierenden beginnt das Studienjahr am 11. September 2017 mit einer obligatorischen Einführungswoche. Das Frühlingsemester 2018 beginnt am 19. Februar 2018 und endet am 15. September 2018. Vom 16. Juli bis am 1. September ist der Sommerunterbuch.

Termin Anmeldung zum Studium

Kandidatinnen und Kandidaten werden gebeten, sich bis zum 30. April 2017 schriftlich anzumelden. Spätere Anmeldungen werden akzeptiert. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website unter dem jeweiligen Studiengang: www.hslu.ch/t-bachelor.

Infrastruktur- und Beratungsangebote

Wireless LAN: Studierende, Dozierende und Mitarbeitende können an jedem Ort der Hochschule drahtlos auf das Internet zugreifen.

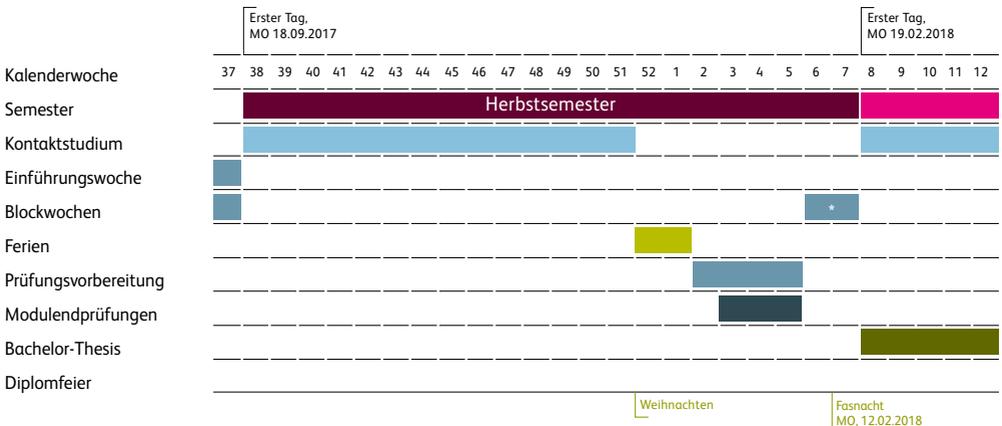
Bibliothek: Den Studierenden steht eine umfangreiche Fachbibliothek mit Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Mensa: Die Mensa ist während dem Kontaktstudium von Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 20:30 Uhr, am Freitag bis 17:00 Uhr und am Samstag von 09:30 bis 11:00 Uhr geöffnet.

Räumlichkeiten: Grosszügige Projekt- und Atelierräume sowie moderne Labors ermöglichen interdisziplinäres und praxisorientiertes Arbeiten im Team.

Sport: Die Studierenden profitieren von einem umfassenden Sportangebot. Das Programm reicht von Badminton über Fussball bis zu Yoga. Mehr Informationen unter: www.unilu.ch > Uni-Leben > Sport

Jahresplan 2017/2018



* Blockwoche Hochschule Luzern

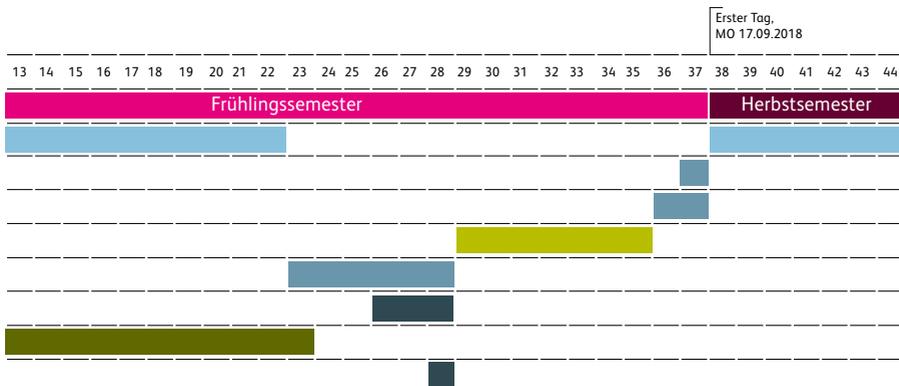
Militärdienst: Die Koordination von Studium und Militärdienst muss rechtzeitig geplant werden. Ansprechpartner für alle Militärfragen ist Prof. Urs Grüter, T +41 41 349 35 32, urs.grueter@hslu.ch. Das Sekretariat Bachelor & Master hält Formulare für Dienstverschiebungsgesuche bereit und unterstützt Sie bei der Gesuchstellung.

Wohnen: Preisgünstige Zimmer und Wohnungen über den Verein Studentisches Wohnen Luzern: www.stuwoluzern.ch.

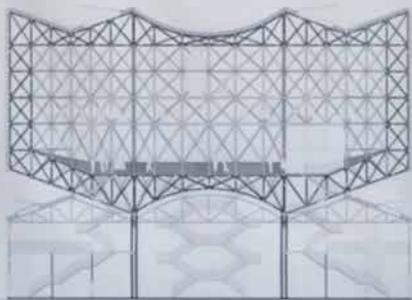
Informationen zu freien Zimmern und Wohnungen finden sich zudem am Anschlagbrett beim Eingang zur Mensa. Gerne berät Sie Sandra Sommer, sandra.sommer@hslu.ch.

Stipendienberatung: Für Studierende, denen finanzielle Mittel fehlen, können die Kantone Ausbildungsbeiträge in Form von Stipendien oder Darlehen gewähren. Informationen erhalten die Studierenden bei der Stipendienstelle des jeweiligen Wohnkantons.

Kontaktieren Sie uns für weitere Details oder informieren Sie sich unter www.hslu.ch/stipendien.



Ostern, DO, 29.03. – DI 03.04.2018



Kontakt

Hochschule Luzern
Technik & Architektur
Sekretariat Bachelor & Master

Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw/Luzern

T +41 41 349 32 07
bachelor.technik-architektur@hslu.ch
www.hslu.ch/technik-architektur

10-2016, 1'000 Ex.



Recognised for excellence
5 star - 2015